

Schulstartgottesdienst EFG Wiesenthal, 18.08.2024

Thema: Sehr gut! – Du bist mehr wert als dein Notendurchschnitt

1. Ich habe schon mal gemogelt
2. Wir werden ständig bewertet und bewerten
3. Wir verwechseln und vergleichen
4. Gott hat uns wunderbar gemacht
5. Du bist mehr wert als dein Notendurchschnitt

1. Ich habe schon mal gemogelt

Mal Hand aufs Herz, liebe Church. Egal ob du aktuell in der Schule bist oder mal in der Schule warst? → **Wer von euch hat schon mal eine sechs, als ein Ungenügend mit nach Hause gebracht?** Ui ...

Man bekommt ja eine sechs, wenn laut dem Schulministerium „*die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.*“¹

Aber es gibt noch eine Möglichkeit eine Sechs zu bekommen. Welche? Richtig. Man hat geschummelt, gemogelt, gespickt, abgeguckt, abgeschrieben ... und ist erwischt worden. Sechs. Setzen!

Das führt mich zur zweiten Frage ... Die ist ein bisschen persönlicher. → **Wer von euch ist denn mal beim Schummeln erwischt worden?**

Danke für eure Ehrlichkeit. Gut, dass Jesus auch mogeln vergibt – und das meine ich voll ernst. Ich glaube man sollte als Christ nicht mogeln, aber wenn es mal passiert, brauch man Vergebung. Und Jesus ist für alle unsere Sünden gestorben.

Das ist mir auch deshalb sehr wichtig, weil auch mal beim Mogeln erwischt worden bin. Einmal! Danach habe ich mich nicht mehr erwischen lassen ... Nein, quatsch, danach habe ich nie wieder gemogelt. Es war im ersten oder zweiten Schuljahr. Ich ging zur Friedrichsborn-Grundschule in Unna Königsborn. Und wir hatten wohl eine Übung in der Schule und zu Hause gemacht. Und diese Übung wurde jetzt in der Klassenarbeit abgefragt. Und damals musste man sein Klassenarbeitsheft noch mitbringen. Und wie es der Zufall so will, finde ich ausgerechnet im Klassenarbeitsheft den Übungszettel mit den Lösungen. Wirklich! Keine Ahnung, wie der dahin kam. Nun war er ja schon mal da ... und ich habe gespickt. Und weil ich ja keine Ahnung hatte, wie man mogelt und eigentlich nicht mogeln wollte, habe ich den Übungszettel auch im Heft gelassen und die Arbeit abgeben. Au man! Und die Lehrerin hat den Zettel natürlich gefunden.

¹ <https://www.schulministerium.nrw/wie-kommt-eine-zeugnisnote-zustande> (17.08.2024)

Es gab dann eine Sechs, ungenügend und Ärger. Bzw. es gab glaube ich keine Noten im 1. Schuljahr, aber es wäre eine Sechs gewesen. Seitdem habe ich nie wieder gemogelt. Und auch keine Sechs mehr geschrieben. Ich war ein einigermaßen guter Schüler. Ich habe zwar kein Abitur gemacht, aber da das Bildungssystem deutlich durchlässiger geworden ist, konnte ich sogar studieren. Dafür bin ich total dankbar.

Gute Noten sind wichtig. Schlechte Noten sind nicht gut. Aber nicht jede schlechte Note ist dramatisch. Unser ganzes System ist auf Leistung ausgerichtet. Ich finde das auch grundsätzlich richtig.

Der Nachteil an dem System ist, dass wir alle über einen Kamm gezogen werden. In Prüfungen wird darauf geachtet, dass alle dieselben Aufgaben lösen müssen, aber die unterschiedlichen Voraussetzungen und die aktuelle Lebenssituation der Prüflinge werden nicht berücksichtigt. Es gibt halt leistungsstarke und leistungsschwache Menschen. Das muss – bei aller berechtigten Leistungsorientierung – immer mitbedacht werden, finde ich.

Bei aller Kritik haben wir in Deutschland aber ein sehr gutes Bildungssystem und viele engagierte Lehrerinnen und Lehrer setzen sich für die Kinder ein. Auch dafür dürfen wir dankbar sein. → Applaus für **Annika Denker**

2. Wir werden ständig bewertet und bewerten

Als Schüler werden wir bewertet. Und auch wenn wir mit der Schule fertig sind, werden wir bewertet. Aber hier ist schon der erste Denkfehler. Nicht wir – als Mensch – werden bewertet. Es wird eine Leistung von uns bewertet. (2x). Merkt euch das schonmal.

Auf der Arbeit gibt es die jährlichen Bewertungsgespräche, Prüfungen, Arbeitszeugnisse. Wir gucken wie unsere Post bei Insta ankommen und viele Likes sind auch eine Bewertung. Wenn wir bei eBay-Kleinanzeigen eine gute Bewertung bekommen, freuen wir uns.

Und wir bewerten auch: das Hotel, das Restaurant, den Arzt, das Produkt auf Amazon, die Serie bei Netflix, ...

Und die Noten und Bewertungen haben durchaus eine positive Funktion. Sie helfen uns bei einer realistischen Einschätzung. Wer von uns liest nicht Produktbewertungen und Testergebnisse, bevor er etwas kauft? Durch Noten und Bewertungen bekommen wir Feedback. Sie zeigen uns, was uns gut gelungen ist, was wir können und auch das, was nicht gut geklappt hat, wo wir noch nachlegen müssen. Das motiviert uns weiterzumachen und dranzubleiben. Du kannst sogar unsere Gemeinde auf Google bewerten. 7 Leuten haben das getan. Wir haben 4,9 von 5 Sternen. Also ganz gut.

3. Wir vergleichen uns

Problematisch wird es, wenn wir uns mit anderen vergleichen. Wie gut ist eine „1“, wenn alle anderen eine „2“ geschrieben haben? Und wie gut ist sie bei einem Klassendurchschnitt von 3,6?

Der oder die hat mehr Follower bei TikTok als ich. Was bedeutet das? Der fährt ein besseres Auto, er hat einen größeren Grill auf der Terrasse, bei der Nachbarin wachsen die Blumen schöner ... Sind das jetzt bessere Menschen oder sind die wertvoller? Oder ist nur ihr Auto, der Grill oder die Blumen wertvoller als meine.

Wir leben in einer Gesellschaft, in der wir von anderen bewertet werden und andere bewerten: in der Schule, im Studium, am Arbeitsplatz und im ganz normalen Alltag. Wir bekommen Noten und Zeugnisse, ganz egal, ob wir es einfordern oder nicht. Notengebung hat viele positive Aspekte.

Die problematischen Nebenwirkungen fallen dabei oft unter den Tisch. Denn es wird verhängnisvoll, wenn wir von diesen Bewertungen unseren Wert abhängig machen. Wir fühlen uns gut oder eben ungenügend. Und leider kommt genau das bei vielen an: **Du bist dein Notendurchschnitt!**

Aber genau das stimmt nicht. **Du bist mehr wert als dein Notendurchschnitt.** Der Notendurchschnitt bewertet nur einzelne Leistungen von dir. In Mathe, Erdkunde oder Sport oder so. Aber er bewertet dich nicht als Person. **Du bist mehr wert als dein Notendurchschnitt.**

4. Gott hat uns wunderbar gemacht

Wie ist das eigentlich bei Gott? Was denkst du: Vergibt Gott Noten? Stellt er uns ein Zeugnis aus? Und falls ja, welche Note würdest du bekommen? (Kurze Pause zum Nachdenken lassen)

Ja, Gott vergibt Noten. Er ist sogar der Erste, der Noten vergeben hat. Ganz am Anfang der Bibel lesen wir, dass Gott die Welt geschaffen hat. Mit allen Pflanzen, Tieren und uns Menschen. In **1. Mose, Kapitel 1, Vers 31** steht: „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“ Gott schaut sich seine Schöpfung an und sagt: Sehr gut! Gott schaut sich die Menschen an und sagt: Sehr gut! Er sagt es, bevor sie irgendetwas getan, gesagt oder geleistet haben. Dieses „Sehr gut!“ von Gott steht vor allem und über allem. Dass wir Menschen von Gott geschaffen sind, gibt uns unseren besonderen Wert. Wie ein Kunstwerk, das von einem bedeutenden Künstler geschaffen wurde!

Das haben auch die Väter und Mütter unseres deutschen Grundgesetzes gewusst. Im ersten Artikel heißt es: „Die Würde des Menschen ist ... unantastbar.“ Egal ob jung oder alt, ob im Mutterleib oder außerhalb, ob weiße, braune, gelbe oder schwarze Hautfarbe, egal ob Mann oder Frau, egal ob gesund geboren oder mit Handicap ... deine

Wurde ist unantastbar. Und das bringt Psalm 139 super auf den Punkt:

Ps 139,13-18 pp:

13 Du bist es ja auch, der meinen Körper und meine Seele erschaffen hat, kunstvoll hast du mich gebildet im Leib meiner Mutter. 14 Ich danke dir dafür, dass ich so wunderbar erschaffen bin, es erfüllt mich mit Ehrfurcht. Ja, das habe ich erkannt: Deine Werke sind wunderbar! 15 Dir war ich nicht verborgen, als ich Gestalt annahm, als ich im Dunkeln erschaffen wurde, kunstvoll gebildet im tiefen Schoß der Erde. 16 Deine Augen sahen mich schon, als mein Leben im Leib meiner Mutter entstand. Alle Tage, die noch kommen sollten, waren in deinem Buch bereits aufgeschrieben, bevor noch einer von ihnen eintraf.

Der jüdische König David, der Dichter dieses Liedes, diese Tiefe Wahrheit der Würde erkannt und poetisch ausgedrückt. Er hat sie für sich persönlich erkannt.

Dieses „Sehr gut!“ von Gott gilt dir ganz persönlich: Gott hat dich geschaffen, weil er dich liebt und sein Leben mit dir teilen möchte! Dass Gott dich geschaffen hat und dich liebt, gibt dir deinen unschätzbaren Wert.

Dies zu erkennen, heißt dann auch, das Potenzial, das Gott in uns hineingelegt hat, zu nutzen. In 1. Mose, Kapitel 2, lesen wir, dass Gott uns Menschen beauftragt, diese Erde zu bearbeiten und zu bewahren. Jede und jeder von uns trägt etwas von Gottes schöpferischer Kreativität in sich. Du bist dazu geschaffen, zu lernen, dich zu entwickeln, deine Gaben und Fähigkeiten zur Entfaltung zu bringen. Das ehrt Gott und tut der Welt gut. Du darfst Leistung bringen.

Wenn du guten Unterricht machst, wenn du in deiner Firma Produktion verwirklichst, wenn du neues Medikament entwickelst, wenn du für einen schönen Haarschnitt sorgst, wenn du Menschen pflegst, wenn du gut verwaltest, und organisiert ist das richtig. Gute Note schreiben ist toll. Nutze deine Begabungen!

Aber, wir müssen auch ehrlich sein. Wenn wir genau hinsehen, entdecken wir. Es ist nicht immer alles sehr gut. Weder in dieser Welt noch in unserem Leben.² Nicht immer nur „Daumen hoch“, sondern auch „Trauriges Gesicht“ und noch vieles andere. Wir sehen unsere schlechten Gedanken. Unser mieses Verhalten. Unseren Egoismus, unseren Neid. Wenn wir in diese Welt gucken, die Kriege und Krankheiten sehen, all die Katastrophen, dann könnte man das mit folgenden Zeichen so ausdrücken: **pp**

☹ # € ♥ ? §

Dass Gott uns sehr gut geschaffen hat, heißt nicht, dass alles, was wir denken und tun, immer sehr gut ist. Und auch nicht, dass Gott das, was

² Römer 3,23-24

wir denken und tun, sehr gut findet. In der Bibel lesen wir davon, wie wir Menschen uns von Gott abwenden, um unsere eigenen Wege zu gehen und welche katastrophalen Folgen, das hat. Und wir lesen davon, dass Gott sich damit nicht abgibt, sondern durch Jesus einen Neuanfang möglich macht. Er liebt uns so sehr, dass er sein Leben lässt, damit wir leben können! Das Kreuz an dem Jesus stirbt, wird das Zeichen für seine Liebe.

In Mathe habe ich gelernt, dass das Vorzeichen alles ändert. Wenn vor der Klammer ein Plus steht, hat das Auswirkungen auf alles, was in der Klammer steht. Wenn vor unserem Leben ein Plus steht, hat das Auswirkungen auf alles. Über deinem Leben steht „Sehr gut!“ und das Kreuz ist das Plus, das vor der Klammer deines Lebens steht. Das sähe dann so aus: **pp**

+ (☹️ # € ♥ ? §)

Deswegen wird nicht sofort alles gut in deinem Leben. Aber das Vorzeichen ist sehr gut. Jesus Christus ist der, der unsere Leben sehr gut macht. Er vergibt uns unsere Fehler und er wird diese Erde erneuern. Deswegen laden wir hier immer wieder dazu ein, Jesus nachzufolgen. Wir laden ein, ihn kennenzulernen.

5. Du bist mehr wert als dein Notendurchschnitt

Ich komme zum Ende der Predigt und das ist der Moment, an dem es Zeugnisse gibt. Nicht nur für die Erstklässler, sondern für euch alle:

Wackelkarte zeigen – die könnt ihr euch gleich am Ausgang mitnehmen.

Wie ihr seht, sieht dieses Zeugnis etwas anders aus als die normalen Schulzeugnisse. Es kommt bei diesem Zeugnis auf den Blickwinkel an (**Kippeffekt vorführen**): **pp zeigen**

Wir leben in einer Welt, die uns weismacht: Du bist dein Notendurchschnitt. Dein Wert hängt an dem, was du leistest. Die Bibel ermöglicht uns einen anderen Blickwinkel: **Du bist mehr wert als dein Notendurchschnitt.**

Diese Karte soll dich mitten im Schulalltag daran erinnern (**den Text von der Rückseite der Wackelkarte vorlesen**): **pp**

Die Mathearbeit verhauen, im Diktat keinen einzigen Fehler, mitten in der Prüfung vom Blackout überrascht, ein Super-Zeugnis mit nach Hause gebracht... Egal was, dein Wert hängt nicht an deiner Leistung und lässt sich nicht in Noten ausdrücken. Für Gott steht fest: Du bist außergewöhnlich, unvergleichlich, unverwechselbar, einfach ausgezeichnet!

Gott liebt dich, er findet dich sehr gut! Er findet dich sogar so gut, dass er seinen Sohn Jesus Christus auf die Erde geschickt hat. Er ist für deine Schuld gestorben und auferstanden.

Und Jesus ruft dir zu: **Folge mir nach!** Jesus ist im Himmel und hat seinen Heiligen Geist geschickt. **Lass dich von ihm begeistern!**

Amen

Diese Predigt besteht aus weiten Teilen aus übernommenen Anregungen aus dem Gottesdienstentwurf 2021 des SMD-Schulstartgottesdienstes „Sehr gut“
© Schüler-SMD – Schulstartgottesdienst: „Sehr gut!“